

Verkaufsausstellung in Uni-Bibliothek

(UZ-Korr.) Über 800 Titel aus den Gebieten der Humanmedizin, Veterinärmedizin und Biologie befinden sich im Angebot einer repräsentativen Verkaufsausstellung, die die VE Verlage für Medizin und Biologie in der Zeit vom 12. bis 14. Februar in der gesellschaftswissenschaftlichen Zweigstelle der UB im Hörsaalgebäude durchführen.

Berufungen

Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen hat folgende Hochschuldozenten, Honorarrenten und Dozenten mit künstlerischer Lehrtätigkeit mit Wirkung vom 1. 2. 1980 berufen:

zum Hochschuldozenten:
Bereich Medizin
Dr. sc. med. Harald Albert, Chirurgie; Dr. sc. med. Horst Leitsmann, Gynäkologie und Geburtshilfe; Dr. sc. med. Klaus Schenck, Arbeitshygiene; Dr. sc. med. Klaus-Wolfgang Wenzel, Biochemie;
Dr. sc. med. Wolfram Neumann, Orthopädie

Sektion Mathematik
Dr. sc. nat. Johannes Maul, Analysis; Dr. sc. nat. Karl-Udo Jahn, Math. Kybernetik und Rechentechnik

Sektion Physik
Dr. sc. nat. Dieter Michel, Experimentalphysik

Sektion Psychologie
Dr. sc. phil. Klaus Udo Efrich, Klinische Psychologie

Sektion TV
Dr. sc. med. vol. Eberhard Grün, Theoriephysik

Sektion Wirtschaftswissenschaften
Dr. sc. oec. Walter Knofe, Leitung in der sozialistischen Wirtschaft; Dr. sc. oec. Wenzel Pute, Sozialbetriebswirtschaft; Dr. sc. oec. Karla Stingl, Rechnungsführung und Statistik; Dr. sc. oec. Inge Sachse, Rechnungsführung und Statistik

Sektion Rechtswissenschaft
Dr. sc. jur. Hartwig Krüger, Zivil- und Zivilprozessrecht; Dr. sc. jur. Ingeborg Lange, LPG- und Bodenrecht; Dr. sc. jur. Wolfgang Bößler, Strafrecht und Strafprozessrecht

Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften
Dr. sc. oec. Hans-Ulrich Walter, Ökonomie Afrikas

Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie-Wissenschaftlicher Kommunismus
Dr. sc. phil. Brigitte Hähner, Geschichte und Theorie der kommunistischen Gesellschaftsformation
Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaften
Dr. sc. phil. Walter Wenzel, Geschichte der russischen Sprache

Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften
Dr. sc. paed. Rainer Herberger, Theorie und Methodik der Musikerziehung; Dr. sc. phil. Reinhard Saeskus, Musikgeschichte

Sektion Marxismus-Leninismus
Dr. sc. phil. Hans-Jochen Rötcher, Dialektischer und historischer Materialismus

zum Dozenten mit künstlerischer Lehrtätigkeit:
Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften
Dr. phil. Hans Größ, Chorleitung

zum Honorarrenten:
Bereich Medizin
Dr. med. habil. Dr. med. dent. Hans-Jürgen Hochstein, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Sektion Physik
Dr. rer. nat. Klaus Richter, Experimentalphysik

Promotionen

Promotion B
Fakultät für Philosophie und Geschichtswissenschaft
Dr. phil. Horst Kramer, am 22. Februar, 14 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz 9, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 13: Der Weg einer Wissenschaft. Zur Institutionalisierung der bürgerlichen Soziologie in Deutschland bis 1933.

Promotion A
Bereich Medizin
Maxiles Okun, am 28. Februar, 15 Uhr, im Hörsaal der HNO-Klinik, 701, Liebigstr. 13a: Zur Ätiopathogenese der Parodontopathien - ein Beitrag zur Messung der parodontalen Durchblutung mit einer modifizierten rheographischen Meßmethode.
Günter Machl, am 28. Februar, 15 Uhr, im Hörsaal der HNO-Klinik, 701, Liebigstr. 13a: Schädel-Hirn-Traumen und ihre Spätfolgen-Beobachtungen am Kranken- und Tiermodell eines Kränkelkrankenhauses.
Sektion Chemie
Barbara Stach: Polarographisch-katalytische Bestimmungsverfahren von Molybdän, Vanadium und Titan.

Prof. Dr. Otto Goldhammer zum 70. Geburtstag



Den herzlichsten Dank für die in 50jähriger Mitgliedschaft in der Partei der Arbeiterklasse geleistete Arbeit sowie Grüße und Wünsche für Schaffenskraft und Gesundheit überbrachten die Vertreter der SED-Kreisleitung kürzlich Genossen Prof. Dr. Goldhammer zu seinem 70. Geburtstag.

Geboren in einer Arbeiterfamilie, wurde er bereits als Zwanzigjähriger Mitglied der KPD. Wegen seiner Weigerung, dem NS-Studentenbund beizutreten, legte man ihn 1933 von der Hochschule für Musik. Sein Studium setzte er autodidaktisch fort. Nach 1945 wurde er Professor für Klavier und Musiktheorie. Besonders Anteil hat er an der Gründung von Musikhochschulen in unserer Republik. Seit 1966 bis zu seiner Emeritierung 1975 war der geachtete Musikwissenschaftler an der KMU als Professor für Musiktheorie und Akustik sowie in den verschiedensten gesellschaftlichen Funktionen. Foto: HFBS/Molsberger

Niveauvolleres Leben in Leipziger Wohngebieten

Wissenschaftler gründeten Forschungsgruppe am FMI

Eine Forschungsgruppe „Politische Organisation der sozialistischen Gesellschaft (unter besonderer Berücksichtigung des nichtstaatlichen Bereiches in den großstädtischen Wohngebieten)“ wurde am 30. Januar in Anwesenheit des Direktors des FMI, Prof. Dr. Horst Richter, am Franz-Mehring-Institut gegründet.

Dem von Prof. Dr. Null geleiteten Forschungskollektiv gehören gegenwärtig Mitarbeiter des Bereiches Wissenschaftlicher Kommunismus des FMI, der Sektion Marxismus-Leninismus der KMU sowie maßgebliche Vertreter der Praxis an.

Wie Professor Null ausführte, wird sich die Arbeit der Forschungsgruppe vor allem auf die Realisierung eines als Auftragsforschung angelegten Forschungsvorhabens zum Thema „Die führende Rolle der SED bei der Entwicklung des politischen und gesellschaftlichen Lebens in den Wohngebieten der Stadt Leipzig“ konzentrieren.

Das Forschungsvorhaben soll deshalb besonders dazu dienen, das Niveau der politischen Führung gesellschaftlicher Prozesse durch die Partei, besonders in den Großstädten, zu erhöhen. Damit ist das Forschungsprojekt Bestandteil des interdisziplinären Forschungsvorhabens der KMU zur „Politischen Organisation der sozialistischen Gesellschaft und politischen Führung und Leitung sozialer und kultureller Prozesse“ und dient der umfassenden Verwirklichung des Beschlusses des Sekretariats des ZK der SED zur weiteren Erhöhung des Niveaus der politischen Massarbeit in den städtischen Wohngebieten.



Gute Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch und zum Kennenlernen bot während des III. Zentralen Leistungsvergleiches der Amateurballetts der DDR den Teilnehmern der KMU-Klub der jungen Arbeiter und Angestellten in der Ritterstraße. Unser Foto: „Die Leckartenstanzler“ der TH Karl-Marx-Stadt. Foto: R. Müller

Neues Sekretariat GST-Kreisvorstand

(UZ-Korr.) Ihr neues Sekretariat des Kreisvorstandes der Gesellschaft für Sport und Technik der KMU wählten kürzlich die Teilnehmer der VIII. Kreisdelegiertenkonferenz.

Vorsitzender des Sekretariats des Kreisvorstandes wurde erneut Genosse Rolf Rahmig.

Das Sekretariat setzt sich des Weiteren wie folgt zusammen: Rolf Rahmig (Stellvert. für Ausbildung), Brigitta Schmuckel (Stellvert. für Auktion, Propaganda und Organisation), Karin Jansen (Finanzen), Dr. Helmut Falbauer (Bereich Medizin), Hans Schmollensky (Bereich ZLO), Karl-Heinz Ritter (Bereich Modellsport), Wolfgang Rothhüter (Vorsitzender Kreisrevision).

Zu Vizepräsidenten der Kommissionen wurden gewählt: Dr. Hubert Reimer (GO-Geschichte), Peter Jauer (GO-Germ./Lit.), Karl-Heinz Ritter (GO-Modellsport).

Hochschullehrer aus Vietnam abgereist

(UZ) Die erste Delegation von Hochschullehrern für Philosophie der SR Vietnam, die am 13. Weiterbildungslernung für Lehrkräfte des Marxismus-Leninismus am FMI teilgenommen hatten, ist nach fünfmonatigen erfolgreichen Studienaufenthalt in ihre Heimat zurückgereist.

In ihrem Dankeschreiben heißt es u. a.: „Bevor wir nach Vietnam zurückkehren, möchten wir allen Genossen, Professoren, Lehrkräften und Angestellten des Franz-Mehring-Instituts unseren aufrichtigen Dank für ihre Unterstützung aussprechen. Wir hoffen und wünschen, daß sich die sozialistische Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen und Universitäten der DDR und der SRV weiter festigt und vertieft.“

Sektion Physik lädt zum Kolloquium

(UZ-Korr.) Zum Physikalkolloquium Leipzig lädt die Sektion Physik alle Interessenten für den 12. Februar, 16.15 Uhr, in den Hörsaal für Theoretische Physik der Sektion ein. Zum Thema „Die einheitliche Theorie von elektromagnetischen und schwachen Wechselwirkungen - Nobelpreis 1979“ spricht Prof. Dr. J. Rant.

Per Sonderzug zum Wintersport

(UZ) Sonderfahrten in die Wintersportgebiete organisiert der BFA Leipzig des Deutschen Skiläuferverbandes der DDR noch bis zum 2. März.

Sonderzüge verkehren jeden Sonntag nach Altenberg-Geising sowie am 9. Februar nach Oberhof, am 10. Februar nach Neuhäusen und Holzthum, am 16. Februar nach Oberhof (ab Hohenburg), am 17. Februar nach Johannegeorgsstadt und Friedrichroda, am 23. Februar nach Oberhof, am 24. Februar nach Katschütte und Johannegeorgsstadt, am 1. März nach Oberhof und am 2. März nach Johannegeorgsstadt.

Der Teilnehmerpreis beträgt nach Johannegeorgsstadt und Neuhäusen 12 Mark, nach Altenberg 13 Mark und nach Katschütte, Oberhof, Friedrichroda und Holzthum 14 Mark.

Der Verkauf der Teilnehmerkarten für alle Züge erfolgt beim Reisebüro der DDR, Markt, Alte Waage. Schriftliche Vorbestellungen werden nur ab 10 Teilnehmerkarten entgegengenommen.

Objektiver Zwang zu höherer Produktivität

Es war eine streitbare Diskussion, es wurden Argumente abgewogen, geprüft, akzeptiert oder wieder verworfen. Thema des Disput: Größere Effektivität in der Weiterbildung der Lehrkräfte für Marxismus-Leninismus. Teilnehmer des Meinungsaustausches: Professoren des Franz-Mehring-Instituts. Resultat der Beratungen: Erste konstruktive Überlegungen für inhaltliche und organisatorische Veränderungen der Weiterbildungslehrgänge am FMI als wichtiger Schritt bei der Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz am Institut. (Siehe auch S. 1)

Soweit das kurze Resümee, das aber einiger Ergänzungen bedarf. Ergänzung auch in dem Sinne, daß trotz aller Spezifik der Weiterbildung Fragen der höheren Effektivität auch die gesamte Ausbildung an der Universität betreffen. Deshalb erscheinen zwei Anmerkungen aus der Diskussion dem Autor nicht unwesentlich:

Der Meinungsaustausch der Professoren bewies mit allem Nachdruck, daß jede qualitative Veränderung der Weiterbildung (sowohl inhaltlich als auch studienorganisatorisch) ihren Ausgangspunkt in höheren Anforderungen an den Hochschullehrer haben sollte. Beispielsweise verlangt eine intensivere selbstständige wissenschaftliche Arbeit der Teilnehmer an der Weiterbildung eine wesentlich qualifiziertere Vorbereitung der zu bearbeitenden Themen (schärflich geleitet und kontrollierbarer Auftrag), muß mehr darüber nachgedacht werden, ob und wie sich die wissenschaftliche Arbeit der Lehrgangsteilnehmer in die Forschungsarbeit einordnen läßt, erhöht sich der Aufwand an niveauvoller Beratung und Betreuung.

Sicher sind das keine neuen umwälzenden Erkenntnisse. Nur verlangt eben deren konsequente Umsetzung ein höheres wissenschaftliches Niveau der Tätigkeit der Hochschullehrer, ist somit höhere Produktivität gefordert. Das heißt aber zugleich auch völlige ideologische Klarheit darüber zu besitzen, daß die 80er Jahre nicht nur verbal, sondern auch praktisch ein Denken



und Handeln in neuen Dimensionen verlangen. Deshalb scheint es mir günstig zu sein, wenn manchmal in der Diskussion vorübergehend auf verwesene wird, daß eine Reihe der heute anstehenden Fragen bereits in den 70er Jahren angesprochen wurde und unbefriedigende Resultate erbracht habe. Solch ein Faktum befreit uns nicht - bei Respektierung aller Erfahrungen - von dem Zwang, erneut darüber nachzudenken, wie unter den Bedingungen des Jahres 1980 diese oder jene Idee notwendigerweise zu einem höheren Effekt führen kann. Die Konsequenz der Hochschullehrer an ihre eigene Tätigkeit sollte auch eine gute Ausgangsposition für höhere Anforderungen an die Aus- bzw. Weiterzubildenden sein. Es nimmt uns niemand die Verantwortung dafür ab, daß wir für die Aus- bzw. Weiterbildung geplante Zeit maximal genutzt wird. Sicher sind dabei stets die Unterschiede zwischen Studientätigkeit und Teilnahme an der Weiterbildung zu beachten. Aber gemeinsam ist ihnen doch das Ziel, ihren in höchster Qualität zu erzielenden Überlegungen und Erwerbungen z. B. über die Zusammenhänge von Sonnabendlehre, Selbststudium und solcher Erfahrungen, daß zusammenhängende Tage für wissenschaftliche Arbeit in Fächern zum Wehrt unumgänglich werden. Um richtig verstanden zu werden, natürlich müssen bei Veränderungen auch nicht erwünschte Folgen ins Kalkül gezogen werden. Nur dürfen diese uns nicht die Sorge auf das Entscheidende versetzen. Denn das hieße, um es bewußt ausgesprochen zu formulieren, daß wir in der Tat hinter verfallene Anerkennung zurückblieben, daß wir den Anforderungen der 11. Tagung nicht gerecht werden würden.

Fruchtbare Zusammenarbeit mit Universität von Addis Abeba

KMU hilft bei Überwindung des kolonialen Erbes

(Pl.) Vielfältige Formen hat seit dem Abschluß der Arbeitsvereinbarung zwischen der KMU und der Universität Addis Abeba im Jahre 1977 die Zusammenarbeit beider Einrichtungen beim Aufbau eines sozialistischen Hochschulwesens in Äthiopien angenommen.

Die besondere Unterstützung der KMU gilt, entsprechend den gesellschaftlichen Erfordernissen zur Überwindung des kolonialen Erbes, den Fachgebieten der Medizin, der Agrarwissenschaften, der Gesellschafts-, Afrika- und Nahostwissenschaften.

So begann die KMU im medizinischen Zentrum von Gondar mit dem Aufbau einer medizinischen Fakultät und der Ausbildung künftiger Fachkräfte. An der Universität Addis Abeba hat Frau Prof. Dr. Schlegel, Gynäkologin an der UPK, ihre Lehr- und praktische Tätigkeit aufgenommen.

Eine anerkannte und hochgeschätzte Arbeit vollbringen Wissenschaftler des Instituts für Tropische Landwirtschaft im landwirtschaftlichen Zentrum von Alemaya bei der

Ausbildung äthiopischer Fachkräfte. Wissenschaftler der Sektion Medizin arbeiten gegenwärtig auf dem Einsatz in dem osteatrikambischen Zentrum vor, um die äthiopischen Gelehrten bei der Einführung des marxistisch-leninistischen Grundlagentextes zu unterstützen.

Für ihre Ausbildung zu Diplom-sprachmittlern Englisch-Ambharin absolvieren Studenten der Sektion ANW gegenwärtig einen neuartigen Sprachintensivlehrgang an der Universität Addis Abeba.

Zahlreiche äthiopische Kadaver werden auch an unserer Universität ausgebildet. So findet in diesem Zusammenhang ein Weiterbildungsprogramm wieder ein Weiterbildungsprogramm wie Grundprobleme verschiedener Fachrichtungen statt. An den Schulen unserer Universität studieren bereits 17 äthiopische Freunde, die auf ihr Studium vorübergehend in unserer Universität studieren. Die Möglichkeit einer Fernstudienform an der



Redaktionskollegium: Dr. Peter Vitzel (verantwortlicher Redakteur), Helmut Rosan (stv. verantwortl. Redakteur); Gudrun Schaufuß (Redakteur); Dr. Günter Filippow, Dr. Günter Friedrich, Dr. Ulrich Hell, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Wimmer, wächter, Gerhard Mathow, Dr. Jörg Müller, Jochen Schlegel, Dr. Karla Schröder, Prof. Dr. Wolfgang Weller.
Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Ritterstr. 6/10, Postfach 908, Binn. Nr. 71 97 459/460.
Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Düncker“ III 18 138, Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig.
Bankkonto 5622-38-550 000 bei der Stadtsparkasse Leipzig.
Einzelpreis: 15 Pfennig. M. Jahrgang / erscheint wöchentlich.



TT-Turnier an Sektion TV

(UZ-Korr.) Am Donnerstag, dem 17. Januar, wurde unter Leitung der Sportkommission der Sektion TV ein

zentrales Tischtennis-Turnier durchgeführt. Dieses Turnier, an dem außer aktiven Spielern sowie Studenten alle KMU-Angehörigen startberechtigt waren, wurde vom Kollektiv um Sportfreund Prof. Dr. Michel ausgezeichnet vorbereitet.

Gegenüber den vorherigen Turnieren dieser Art war die Beteiligung diesmal weitaus höher, so daß vier Stunden (1) Spielzeit notwendig waren, um die Sieger zu ermitteln. Innen wurden nach Beendigung der Wettkämpfe durch Dr. Schachert im Auftrag der Zentralen Sportkommission der KMU kleine Anerkennungen überreicht.

Die Sieger der einzelnen Altersklassen: Frauen: 1. Klemm, TV; 2. Weber, TV; 3. Gabler, ORZ. Männer bis 35: 1. Wittke, ORZ; 2. Stuhmann, TV; 3. May, TV. Männer ab 36: 1. Prof. Michel, TV; 2. Dr. Franke, Päd.; 3. Dr. Renner, TV. Doppel: 1. Prof. Michel/Dr. Renner, TV; 2. Pfeilke/Bothe, ORZ; 3. Uhlig/Wittke, ORZ.



Tischtennis sorgt auch in den Wintermonaten für körperliche und geistige Fitness. Foto: ADN/ZB